

Die im Jahre 2016 angenommenen musikwissenschaftlichen und musikpädagogischen Dissertationen

zusammengestellt von Melissa Hauschild (Münster)

Promotionen 2016

Augsburg. *Philosophisch-sozialwissenschaftliche Fakultät, Fach Musikwissenschaft*. Moritz Kelber: Die Musik bei den Augsburger Reichstagen im 16. Jahrhundert.

Basel. *Musikwissenschaftliches Seminar*. Florian Henri Besthorn: Echo, Spiegel, Labyrinth. Der musikalische Körper im Werk Jörg Widmanns.

Berlin. *Humboldt-Universität, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, Fach Musikwissenschaft*. Roland Huschner: If it would be me producing the song... Eine Studie zu den Prozessen in Tonstudios der populären Musikproduktion. □ Giangiorio Satragini: Il ‚Parsifal‘ di Wagner. Una lettura fra Testo, musica e teologia.

Berlin. *Freie Universität, Institut für Theaterwissenschaft, Seminar für Musikwissenschaft*. Natalia Nicklas: Nationalisierung der deutschen Oper im späten Vormärz 1840–1848.

Berlin. *Technische Universität, Fachgebiet Audiokommunikation*. Benjamin Bernschütz: Microphone Arrays and Sound Field Decomposition for Dynamic Binaural Recording.

Berlin. *Universität der Künste, Fakultät Musik*. Daniela Fugellie: „Musiker unserer Zeit“. Internationale Avantgarde, Emigration und Wiener Schule in Südamerika. □ Johann Honnens: Sozioästhetische Anerkennung. Eine qualitativ-empirische Untersuchung der *arabesk*-Rezeption von Jugendlichen als Basis für die Entwicklung einer situativen Perspektive auf Musikunterricht.

Bern. *Philosophisch-historische Fakultät, Institut für Musikwissenschaft*. Immanuel Brockhaus: Kultsounds: Untersuchung zur Entstehung, Praxis und Wirkung dominierender

Einzelklänge in populärer Musik 1960–2014. □ Miriam Roner: Zwischen „Volkschümlichkeit“ und „Idealität“ – Hans Georg Nägels Theorie der Musik als autonomer Kunst und gesellschaftlicher Praxis. □ Benedetta Zucconi: „Coscienza fonografica“. La riflessione sul suono registrato nell'Italia del primo Novecento.

Bremen. *Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik*. Sabine Müller: Eduard Künneke: Leben und Werk. Ein Beitrag zur Revision der Geschichte und Ästhetik der Unterhaltungsmusik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Paderborn/Detmold. *Hochschule für Musik, Musikwissenschaftliches Seminar*. Daniela Pflüger: Die Funktionen der Musik in der Oper. Über mögliche Relationen von Handlung und Musik mit einer beispielhaften Anwendung auf Werke Albert Lortzings.

Dortmund. *Technische Universität, Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften, Institut für Musik und Musikwissenschaft*. Kerstin Heberle: Zur Konstruktion von Leistungsdifferenz im Rahmen musikpädagogischer Unterrichtspraxis. Eine Videostudie zum instrumentalen Gruppenunterricht in der Grundschule.

Dresden. *Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, Institut für Musikwissenschaft*. Eberhard Steindorf: Die Konzerttätigkeit der Königlichen musikalischen Kapelle zu Dresden (1817–1858). Institutionsgeschichtliche Studie und Dokumentation.

Frankfurt am Main. *Goethe-Universität, Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaft, Institut für Musikwissenschaft*. Janine Ortiz: ‚Nun ist alles beim Teufel‘. Franz Schrekers späte Opern. □ David Zell: Der Komponist Giuseppe Sinopoli. Kompositionstech-

niken – Form und Gehalt – Philosophie und Symbolik.

Frankfurt am Main. *Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Fachbereich Musikwissenschaft*. Sarah-Lisa Beier: Benjamin Britten's Werke für den Frieden. Komposition – Intention – Vermittlung. □ Anselma Lanzendörfer: Name, Nummer, Titel. Ankündigungsformen im Konzertprogramm und bürgerliche Musikrezeption im 19. Jahrhundert. □ Felix Steiner: Heinrich Christoph Kochs „Versuch einer Anleitung zur Composition“ im Spiegel der zeitgenössischen Kompositionslehren.

Freiburg. *Hochschule für Musik, Fach Musikwissenschaft*. Markus Hirsch: Fragmentarizität in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts und ihre Bedeutung für die Musikpädagogik.

Gießen. *Justus-Liebig-Universität, Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik*. Georg Wissner: Üben am Instrument. Übertragbarkeit der Erkenntnisse aus der Expertiseforschung auf normalbegabte Instrumentalschüler im popularmusikalischen Bereich.

Göttingen. *Georg-August-Universität, Philosophische Fakultät, Musikwissenschaftliches Seminar*. Charissa Granger: The Sonorous Spectacle. World Music Performance Practice as Discourse.

Graz. *Universität für Musik und darstellende Kunst*. Maria Brigitte Gstättner-Heckel: Fagott Performance – Improvisation, Intuition, Transformation. □ Antanina Kalechyts: Neume und Klang, Untersuchungen zu Interpretation und Gesangstechnik der Gregorianik anhand des Propriums von Frauenfesten. □ Reka Miklos: Der Liber Ordinarius A-Gu 1566. Edition und Kommentar. □ José Israel Moreno Vázquez: The Marimba in Mexico and Guatemala: Its Musical Development with Special Emphasis on the Four Mallets Technique and the Improvisation. □ Martin Österreicher: Orgelunterricht in der Steiermark. Von der Gründung des Musikvereins für Steiermark

(1815) bis zur Errichtung der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Graz (1963). □ Gerriet Krishna Sharma-Thiel: Komponieren mit skulpturalen Klangphänomenen in der Computermusik. □ Danielle Shlomit Sofer: Making Sex Sound: Erotic Currents in Electronic Music. □ Harald Ziegelwanger: Numerical Calculation of Individual Head-Related Transfer Functions of Human Listeners.

Halle-Wittenberg. *Martin-Luther-Universität, Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften, Abteilung Musikwissenschaft*. Hansjörg Drauschke: Die Opern Johann Matthesons 1699–1711. □ Kota Sato: Telemanns Rezitativgestaltung in seinen Kirchenkantaten.

Hamburg. *Musikwissenschaftliches Institut*. Janine Abend: Rezeption von Filmmusik. Eine empirische Untersuchung anhand der Filme „Der Pianist“ und „Vitus“ unter besonderer Berücksichtigung der musikalischen Symbolik. □ Inna Hofmann: Kulturförderung der Musik – Voraussetzungen substanzieller Entwicklung von Popmusik unter Berücksichtigung stadtspezifischer Sounds am Beispiel von Hamburg, Paris und London.

Hamburg. *Hochschule für Musik und Theater*. Raika Simone Maier: Ein „Menschenalter, das angefüllt war und ist von Lernen, Singen und Lehren“ – Lula Mysz-Gmeiner (1876–1948), Mezzosopranistin und Gesangspädagogin. □ Yuki Melchert: Gabriele Wietrowetz – ein „weiblicher Joachim“? Ein Beitrag zur Künstlerinnensozialgeschichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts. □ Yijie Wang: Die Oper „Yang Guifei – Die Konkubine des Kaisers“. Stoffgeschichte, Entstehungsprozess und Rezeption. □ Jens Wessel: J. S. Bach und die italienische Oper. Drammi per musica für das kurfürstlich-sächsische und polnische Königshaus zwischen 1733 und 1736.

Hannover. *Hochschule für Musik, Theater und Medien*. Amrei Flechsig: „Der Idiot ist unsere Wirklichkeit“: Alfred Schnittkes Oper

Leben mit einem Idioten und das Groteske in der russischen Kultur. □ Raphael Legrand: Geschmack im Musikunterricht. Das strukturelle Selbstverständnis der Musikpädagogik zwischen Wertevermittlung und Wissenschaftlichkeit.

Heidelberg. *Ruprecht-Karls-Universität, Zentrum für europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften, Institut für Musikwissenschaft.* Ivan Curkovic: The Vocal Duet and G. F. Handel's Italian Contemporaries. An Attempt at a Comparison. □ Christine Faist: Zwischen Innovation und Tradition: Luis de Góngora 1927 und die Musik. □ Daniel Rilling: Die Rezitative in den Opern Georg Friedrich Händels. Vers – Rhythmus – Melodische Gestaltung. □ Johannes Sturm: Der Violoncellist Johann Rudolf Zumsteeg und sein Werk. □ Benjamin Ziech: African Art Music. Eine Analyse der Musik und dem Verhältnis zum Stereotyp Afrikas.

Köln. *Philosophische Fakultät, Musikwissenschaftliches Institut.* Evelyn Buyken: Bach-Rezeption als kulturelle Praxis. Johann Sebastian Bach zwischen 1750 und 1829 in Berlin. □ Yookyung Nho-von Blumröder: Über die Musik Younghi Pagh-Paans.

Köln. *Hochschule für Musik und Tanz, Institut für musikpädagogische Forschung.* Michael Göllner: Perspektiven von Lehrenden und SchülerInnen auf Bläserklassenunterricht. Eine qualitative Interviewstudie. □ Carmen Heß: Konzeptionelle Spannungsfelder des Klassenmusizierens mit Blasinstrumenten. Eine Analyse divergenter Prämissen und Zielvorstellungen. □ Katharina Lehmann: Die Sichtweise von Grund- und Musikschullehrenden auf individuelle Förderung im ersten Jahr des musikpädagogischen Programms „Jedem Kind ein Instrument“. Eine qualitative Untersuchung. □ Sabine Roterberg: „[...] gab es manchmal Lieder, die haben wir einfach nicht gemacht...“. Schulmusikpraxis in der DDR – Gestaltung und Wahrnehmung von Musikunterricht im autoritären Staat. Eine Oral-History-Studie.

Lüneburg. *Leuphana Universität, Institut für Kultur und Ästhetik Digitaler Medien, Schwerpunktbereich (audio)-ästhetische Strategien.* Andreas Otto: Dutch Touch. Das SensorLab und The Hands als elektro-instrumentale Pionierentwicklungen des STEIM in den Jahren 1984–2000.

Mannheim. *Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Fachgruppe Musikwissenschaft – Musikpädagogik.* Helmut Freitag: Komponisten der Naheregion: Gerhard Fischer-Münster – Fridel Grenz – Magdalena Schauss-Flake – Dieter Wellmann. □ Corinna Schrieck: Zwischen Tradition und Innovation. Artificielle Messkompositionen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. □ Ralf Uhl: Finale-Lösungen einer Bruckner-Sinfonie. Problemstellungs- und Lösungsprozesse dargestellt an der IV. Sinfonie in Es-Dur.

München. *Ludwig-Maximilians-Universität, Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften, Department Kunstwissenschaften, Institut für Musikwissenschaft.* Alexandra Denzer: Die Entwicklung der italienischen Opernriele im 17. Jahrhundert. □ Julia Kirn: Klassische Musik in den Lebenswelten Jugendlicher und junger Erwachsener. Die Bedeutung von sozialen Einflussfaktoren und motivationalen Bedürfnissen. □ Desiree Mayer: Das Ostinato als Kompositionstechnik in der Symphonik des 19. Jahrhunderts.

München. *Ludwig-Maximilians-Universität, Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften, Department Kunstwissenschaften, Fach Theaterwissenschaft.* Laura Schmidt: Von guten Feen und Kriegsgewinnlern: Weihnachtliches Theater. Eine Beziehungsgeschichte.

München. *Hochschule für Musik und Theater, Musikwissenschaftliches Institut.* Kilian Sprau: Liederzyklus als Künstlerdenkmal – Studie zu Robert Schumann, Sechs Gedichte von Nikolaus Lenau und Requiem op. 90. Mit Untersuchungen zur zyklischen Liedkomposition und zur Künstlerrolle in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Erlangen-Nürnberg. *Friedrich-Alexander-Universität, Fach Musikpädagogik*. Meike Drescher: Modellierung und Validierung eines theoretischen Modells der metrisch-rhythmischen Kompetenz.

Oldenburg. *Carl von Ossietzky Universität, Fakultät Sprach- und Kulturwissenschaften, Institut für Kunst und visuelle Kultur, Institut für Musik*. Rami Chahin: Towards a Spectral Microtonal Composing: A Bridge between Arabic and Western Music. Spektrale-mikrotonale Komposition als Brücke zwischen arabischer und westlicher Musik. □ Stefanie Margot Menrath: Anonymity Performance as Critical Practice in Electronic Pop Music: A Performance Ethnography. □ Lisbeth Suhrcke: Schriftstellerin | Wissenschaftlerin. Marie Lipsius (1837–1927) und ihr publizistisches Werk in der Gründungsphase der Musikwissenschaft. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte. □ Jonas Traudes: Adoration Observation. Musizierende „Wunderkinder“ in der Öffentlichkeit um 1800.

Osnabrück. *Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften, Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik*. Alexander Kostka: Entwicklung einer Neurodidaktik des Musikunterrichts.

Regensburg. *Institut für Musikwissenschaft*. Fabian Weber: Das Repertoire der protestantischen Kirchenmusik in Regensburg von der Einführung der Reformation bis zur Vollendung der Dreieinigkeitskirche.

Saarbrücken. *Universität des Saarlandes, Institut für Musikwissenschaft*. Fabian Freisberg: Die Kirchenmusik Anton Bruckners: ein Beitrag zum Verständnis seiner künstlerischen Identität.

Salzburg. *Fachbereich Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft, Abteilung Musik- und Tanzwissenschaft*. Annette Pichler: „... il faut que la musique ait toujours sa valeur propre comme musique ...“ Paul Dukas' historisch-ästhetisch kontextualisierte Ideen musikalischer Genres und seine Kompositionen. □ Nina Pichler: „Was war das? Hörtest

du nichts?“ Die Sphäre des Phantastischen in Franz Schrekers Opernschaffen.

Salzburg. *Universität Mozarteum, Fach Musikwissenschaft*. Malgorzata Mierczak: Rübezahl als Opernheld.

Salzburg. *Universität Mozarteum, Fach Musikpädagogik*. Andreas Bernhofer: „... Wie wenn man ins Kino geht, nur für die Ohren...“ Eine empirische Studie zu den Konzerterlebnissen von Jugendlichen.

Stuttgart. *Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik*. Anna Bredenbach: Geschichten vom Umbruch. Musikhistorische Darstellungen der Jahrzehnte um 1900 in narratologischer Perspektive.

Thurnau. *Universität Bayreuth, Forschungsinstitut für Musiktheater*. Ulrike Hartung: Postdramatisches Musiktheater.

Weimar. *Hochschule für Musik FRANZ LISZT, Institut für Musikwissenschaft Weimar/Jena*. Kiril Georgiev: Das Mächtige Häuflein. Die Neue Russische Schule als soziokulturelles und als ästhetisch-stilistisches Phänomen der „1860er“ Jahre in St. Petersburg. □ Benedikt Schubert: Bild, Affekt, Inventio – Zur Johannespassion Johann Sebastian Bachs.

Wien. *Institut für Musikwissenschaft*. Mara Földi: Gustav Mahlers „III. Symphonie“ und Frederick Delius' „A mass of life“ im Fokus der Philosophie Friedrich Nietzsches. □ Elisabeth Reisinger: Erzherzog Maximilian Franz als musikkultureller Akteur in Wien und Bonn: soziale Verflechtungen und Handlungsräume am Hof des späten 18. Jahrhunderts. □ Torge Schiefelbein: Same same but different – die erhaltenen Exemplare des „Liber selectarum cantionum“ (Augsburg 1520). □ Cornelia Stelzer: Die Bedeutung der Blockflöte zur Zeit des Nationalsozialismus. □ Alexander Wilfing: Eduard Hanslicks Rezeption im englischen Sprachraum.

Wien. *Universität für Musik und darstellende Kunst*. Balázs Alpár: „Crossing over“, Musicological and sociopsychological as-

pects of blending classical and popular music. □ Bernhard Hunziker: Zur Entwicklungsgeschichte der Kirchenmusikämter in den reformierten Kirchen – insbesondere der Deutschschweiz – seit Zwinglis Reformation bis heute unter spezieller Berücksichtigung des Großmünsters Zürich. □ Rita Széll: Beziehung zwischen Musik und Choreographie anhand ausgewählter Beispiele vom späten 16. bis zum frühen 18. Jahrhundert. □ Martin Vacha: SängerInnenberuf heute. Anforderungsprofil einer künstlerischen Profession. □ Chanda Vander Hart: Die Entwicklung des Kunstliedes im Wiener Konzertleben zwischen 1848 und 1897. Vergessene Komponistinnen und Komponisten.

Wuppertal. *Bergische Universität, Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Fach Musikpädagogik*. Roland Dopfer: Die spanische Orgelkultur in ihrer Blütezeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert – Wechselwirkungen zwischen Orgelbau und Kompositionspraxis anhand der Repräsentanten Mateu Bosch und Antonio de Cabezón.

Würzburg. *Julius-Maximilians-Universität, Institut für Musikforschung, Fach Musikwissenschaft*. Christoph Prendl: Die Musiklehre Alessandro Pogliettis – Kritische Edition und Kommentar. □ Elam Rotem: Early Basso Continuo Practice: Implicit Evidence in the Music of Emilio de' Cavalieri.

Würzburg. *Hochschule für Musik, Fachgruppe Musikpädagogik/Musikwissenschaft*. Fleming Kristensen: Der Einfluss familiärer Unterstützung und Wertschätzung von Musik auf die musikalische Entwicklung, musikalische Selbstregulation sowie Selbstwirksamkeit bei jungen Instrumentalisten.

Habilitationen 2016

Halle-Wittenberg. *Martin-Luther-Universität, Institut für Musik, Medien und Sprechwissenschaften, Abteilung Musikwissenschaft*. Dr. Daniel Hensel: Modus, Klang und Zeitgestaltung in Motetten Orlando di Lassos und Giovanni Pierluigi da Palestrinas.

Eingegangene Schriften

GÜNTHER ANDERS: Musikphilosophische Schriften. Texte und Dokumente. Hrsg. von Reinhard ELLENSOHN. München: Verlag C. H. Beck 2017. 417 S., Abb., Nbsp.

RALPH BERNARDY: Kadenz und Gegenwart. Satztechnik und Zeitgestaltung in den Allemanden J. J. Frobergers. Hofheim: Wolke Verlag 2017. 93 S., Abb., Nbsp., Tab. (sinefonia. Band 25.)

Bonner Beethoven-Studien. Band 12. Hrsg. von Joanna Cobb BIERMANN, Julia RONGE und Christine SIEGERT. Bonn: Verlag Beethoven-Haus Bonn 2016. 230 S., Abb. (Veröffentlichungen des Beethoven-Hauses Bonn. Reihe V: Bonner Beethoven-Studien. Band 12.)

Brahms am Werk. Konzepte – Texte – Prozesse. Hrsg. von Siegfried OECHSLE und Michael STRUCK unter Mitarbeit von Karin EICH. München: G. Henle Verlag 2016. 336 S., Abb., Nbsp.

Busoni. Freiheit für die Tonkunst! Publikation zur Ausstellung vom 4. September 2016–8. Januar 2017 der Staatsbibliothek zu Berlin (Preußischer Kulturbesitz), der Kunstbibliothek (Staatliche Museen zu Berlin) und des Staatlichen Instituts für Musikforschung. Hrsg. im Auftrag der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2016. 240 S., Abb.

SANDRA DANIELCZYK: Diseusen in der Weimarer Republik. Imagekonstruktionen im Kabarett am Beispiel von Margo Lion und Blandine Ebinger. Bielefeld: transcript Verlag